



Winter im Allgäu



**Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben**  
Vorstellung der Aufgaben und Mitarbeitenden



**Informationen aus dem LfP und dem StMGP**  
Förderrichtlinie Bayerisches Netzwerk Pflege | Einzelperson nach § 82 Abs. 4 AVSG  
Änderungen AVSG, VV-AVSG | Kostenfreie FFP Masken für Hauptpflegepersonen



**Termine und Veranstaltungen im Januar und Februar 2021**  
Schulungsbörse und Veranstaltungskalender der FDuP Schwaben



**Demenz**  
Materialien zum Verleih | Belastungstest für pflegende Angehörige



**Angebote zur Unterstützung im Alltag**  
Auswirkungen auf den Betrieb der AUA durch Corona



**Neues aus der Wissenschaft**  
Befragung zu Präferenzen von Pflegearrangements  
Wissenspodcast des DZNE



## Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben Vorstellung der Aufgaben und Mitarbeitenden

Wir möchten die erste Ausgabe des nun regelmäßig erscheinenden und von uns veröffentlichten Newsletters nutzen, um die Aufgaben und Mitarbeitenden der regionalen Fachstelle für Demenz und Pflege für den Regierungsbezirk Schwaben näher vorzustellen.

Da aufgrund der Corona Pandemie die persönliche Vorstellung seit dem Start der Fachstelle im Juli 2020 nur bedingt möglich war, möchten wir Ihnen unser Team auch mit Bild vorstellen, damit Sie wissen, wer sich um Ihre Anliegen kümmert und Ihre Anfragen beantwortet.

### Wer wir sind und was wir tun

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben ist die zentrale Anlaufstelle in Schwaben für alle Fragen rund um die Themen Demenz, Beratung in der Pflege und Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA).

Sie unterstützt den bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsstrukturen insbesondere für Menschen mit Demenz und deren Zu- und Angehörige in Schwaben.

Darüber hinaus fungiert die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben als Anlaufstelle für diese Unterstützungsstrukturen selbst. Sie berät Fachstellen für pflegende Angehörige, Pflegestützpunkte und Träger von Angeboten zur Unterstützung im Alltag.

Es wird Wert darauf gelegt, dass keine parallelen Strukturen aufgebaut werden, sondern die regionale Fachstelle Vermittler zu bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist.

Wir bieten kostenfreie und verbandsunabhängige Beratungen insbesondere für bestehende Leistungsanbieter, für Nachbarschaftshilfe-, Betreuungs- und Pflegevereine, für Bürgerinitiativen und weitere Interessierte an. Wir stehen telefonisch, per Mail und hoffentlich auch bald wieder zu einem persönlichen Beratungsgespräch zur Verfügung.

### Warum

Die regionalen Fachstellen in den bayerischen Regierungsbezirken sind Modellprojekte nach §45c SGB XI der Bayerischen Demenzstrategie und werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in Bayern und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.

Träger der regionalen Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben ist das Institut für Gesundheit und Generationen (IGG) der Hochschule Kempten.

### Wen wir wie unterstützen

Bereits bestehende oder neue Träger von Angeboten zur Unterstützung im Alltag (AUA)

- Hilfestellung bei Fragen zu Anerkennung und Förderung
- Begleitung bei der Initiierung und Umsetzung neuer Angebote
- Angebot regelmäßiger *Workstattgespräche* zum Austausch aller regionalen Anbieter von AUA
- Abstimmung offener Fragen mit dem LfP

Bereits bestehende oder neue Träger von Fachstellen für pflegende Angehörige und Pflegestützpunkten

- Informationen zu Fördermöglichkeiten
- Strategische Beratung zum Aufbau von Fachstellen für pflegende Angehörige oder Pflegestützpunkten
- Angebot regelmäßiger *Fachstellentreffen* zum schwabenweiten Austausch der Beratungsstellen

Akteure im Bereich Demenz und des öffentlichen Lebens

- Handreichungen zum Themenbereich Demenz und zum Umgang mit Betroffenen
- Workshops, Informationsveranstaltungen und Fachvorträge
- Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis
- Vernetzung regionaler Akteure

Pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Demenz und ihre Zu- und Angehörigen

- Informationen zum Thema Demenz und zu Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort
- Vermittlung an entsprechende Beratungsstrukturen vor Ort
- Informationen zu AUA
- Austauschplattform für pflegende Angehörige

Weitere Informationen über uns und unsere Arbeit finden Sie unter <https://www.demenz-pflege-schwaben.de/>

## Das Team der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben stellt sich vor...



Sarah Dannheimer, Fachberatung

☎ 0831 / 697143-15

☎ 01520 / 2721038 (Homeoffice)

✉ [s.dannheimer@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:s.dannheimer@demenz-pflege-schwaben.de)

Mein Name ist **Sarah Dannheimer**. Ich bin seit November 2020 im Team der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben.

Ich lebe mit meiner Familie im Oberallgäu und wir erkunden oft und gerne die Natur vor unserer Haustüre.

Nach langer beruflichen Tätigkeit als Physiotherapeutin entschied ich mich vor drei Jahren die durch Beruf und zahlreiche Fortbildungen erworbenen Erfahrungen und Erkenntnisse durch das Studium der Geriatrischen Therapie, Rehabilitation und Pflege an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten zu erweitern.

Die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen stehen für mich, aus der praktischen Arbeit am Mensch kommend, stets im Fokus.

Mit meiner Arbeit bei der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben möchte ich bereits vorhandene Strukturen im Bereich Pflege und Demenz unterstützen und bei der Initiierung neuer Angebotsformen für Pflegebedürftige und Menschen mit Demenz beratend zur Seite stehen. Das Ziel ist, betroffenen Menschen schwabenweit den Zugang zu zahlreichen Angeboten zu ermöglichen.

Mein Name ist **Lisa Fischer** und seit einem Jahr bin ich am Institut für Gesundheit und Generationen der Hochschule Kempten tätig. Im Speziellen bin ich für den Bereich der empirischen Sozialforschung zuständig, d.h. ich konnte beispielsweise Online-Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit in der Pflege durchführen oder mich mit dem Thema „Virtuelle Kontakte über Video-Telefonie in stationären Pflegeeinrichtungen“ wissenschaftlich auseinandersetzen.

Studiert habe ich Politik- und Kommunikationswissenschaft an der LMU in München sowie Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz. Nach dem Studium habe ich ein Jahr bei einer Münchner IT-Firma im Bereich „Personal und Events“ gearbeitet. Im Anschluss war ich an der LMU in München als wissenschaftliche Mitarbeiterin u.a. im Bereich „Wohlfahrtserbringung durch religiöse Akteure“ tätig. Von dort aus bin ich zur Hochschule Kempten gewechselt.

Ich freue mich auf meine zukünftigen Aufgaben im Rahmen der regionalen Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben, die sich stark auf wissenschaftliche Begleitprojekte konzentrieren, sowie auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.



Lisa Fischer, Sozialforschung

☎ 0831 / 697143-13

✉ [lisa.fischer@hs-kempten.de](mailto:lisa.fischer@hs-kempten.de)



Rebecca Jörg, Fachberatung, stellvertretende Projektleitung

☎ 0831 / 697143-14

✉ [r.joerg@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:r.joerg@demenz-pflege-schwaben.de)

Mein Name ist **Rebecca Jörg** und ich bin seit März 2019 am Institut für Gesundheit und Generationen (IGG) tätig. Ich habe Soziale Arbeit an der katholischen Stiftungshochschule München studiert und erste Berufserfahrung im Bereich der klinischen Sozialarbeit gesammelt. Zu meiner beruflichen wie auch persönlichen Weiterentwicklung absolvierte ich noch ein Masterstudium im Bereich Sozial- und Gesundheitswirtschaft an der Hochschule Kempten. Als Projektkoordinatorin der Demenzhilfe Allgäu konnte ich in dieser Zeit Erfahrung im Bereich Projekt- und Netzwerkmanagement sammeln. So trieb es mich dann an das im Jahr 2019 gegründete IGG der Hochschule Kempten, um weiterhin im Bereich Sozialmanagement, mit dem Schwerpunkt Demenz und Netzwerkarbeit, zu arbeiten. Im Rahmen meiner Tätigkeiten am IGG konnte ich bereits die Geburtsstunde der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben begleiten und unterstützen, was mich nun gespannt in die Zukunft der Fachstelle blicken lässt. Die Entwicklung und Umsetzung von Visionen und neuen Strukturen faszinieren mich, wenn diese gewinnbringend für die Gesellschaft oder besonders vulnerable Gruppen sind. Dann empfinde ich meine Arbeit als sinnvoll. So freue ich mich nun auf das, was kommt.

Mein Name ist **Philipp Prestel** und ich lehre seit 2016 als Professor in den Schwerpunkten Management und Ethik in Organisationen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie Soziale Arbeit im höheren Lebensalter / Gerontologie an der Fakultät Soziales und Gesundheit der Hochschule Kempten. Als Mitglied des Leitungsteams des Instituts für Gesundheit und Generationen (IGG) koordiniere ich die Tätigkeit der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben.

Ich habe u.a. in Heidelberg, München und Zürich Gerontologie (Diplom), Soziale Arbeit (MA), Gesundheitspsychologie sowie Gesundheits- und Pflegemanagement (MSc) studiert und im Feld der Organisationspsychologie promoviert (Dr. phil.). Neben ersten beruflichen Erfahrungen im klinischen Sozialdienst sowie in der Verwaltung und im Qualitätsmanagement einer Rehaklinik, war ich viele Jahre in der Leitung von ambulanten, teil- und vollstationären Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen tätig und habe Gebietskörperschaften, Ministerien und Verbände in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Südtirol zu Fragen der Altenhilfe, der Pflegeinfrastruktur und der Pflegeversicherung beraten.

Im Netzwerk Demenzhilfe Allgäu durfte ich für eine Allgäuer Sozialstiftung in den letzten Jahren zwei quartiersbezogene Beratungsstellen für Pflege- und Demenzhilfe aufbauen und mich als Dozent u.a. in Qualifizierungslehrgängen für Fachkräfte in der gerontopsychiatrischen Betreuung und Pflege sowie in der Schulung von Betreuungsassistent\*innen einbringen. Ferner habe ich im familiären und nachbarschaftlichen Umfeld vielfältige praktische Erfahrungen in der Betreuung von Menschen mit Demenz gesammelt.



Dr. Philipp Prestel, Projektleitung

☎ 0831 / 697143-14

✉ [p.prestel@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:p.prestel@demenz-pflege-schwaben.de)



Christine Stöckigt, Verwaltung

☎ 0831 / 697143-17

✉ [info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)

Mein Name ist **Christine Stöckigt** und ich arbeite seit Oktober 2020 im Sekretariat der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben.

Meine Ausbildung als Hotelkauffrau habe ich im Allgäu gemacht und nach einigen Jahren Berufserfahrung entschied ich mich noch für ein betriebswirtschaftliches Studium. Anschließend habe ich viele Jahre im Veranstaltungsmanagement in Deutschland und der Schweiz gearbeitet und war zuletzt als Teamassistentin im Gesundheitswesen tätig.

Privat bin ich mit meiner Familie viel in den Bergen unterwegs. Ich freue mich, die Fachstelle in allen administrativen und organisatorischen Belangen unterstützen zu können.

Mein Name ist **Julia Wiedemann** und ich bin seit November 2020 im Team der Fachstelle.

Nach meinem Schulabschluss ging ich zunächst im Rahmen eines internationalen Freiwilligendienstes für ein Jahr nach Tschechien. Dort war ich in einer Einrichtung für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung tätig. Die Arbeit dort machte mir sehr viel Spaß, sodass ich mich dazu entschied, Soziale Arbeit an der Hochschule Kempten zu studieren. Während meines Praxissemesters war ich in der Fachklinik Ichenhausen im Sozialdienst tätig. Eine unserer Hauptaufgaben dort war die Beratung der Patient\*innen zu Pflegefragen und die Beantragung von Pflegegraden. Zum IGG bzw. zur Fachstelle gekommen bin ich über meine Bachelorarbeit, die ich im Rahmen der Studie „Visuelle Kontakte in stationären Pflegeeinrichtungen“ zum Thema Einführung von Videotelefonie in Pflegeheimen geschrieben habe.

Das Thema Demenz und Pflege begleitet mich durch meine Großeltern schon seit meiner Kindheit. Seit ich alle meine Prüfungen abgeschlossen habe, wohne ich wieder in Augsburg, wo ich mich seit vielen Jahren beim TSV Gersthofen in der Abteilung Volleyball sowohl als aktive Spielerin als auch als Trainerin engagiere. Zu meinen Hobbys zählen außerdem Skifahren und Wandern.

Ich freue mich darauf, meine im Studium erworbenen Kenntnisse in meiner Arbeit einbringen zu können und beim Aufbau der Fachstelle für Pflege und Demenz Schwaben dabei zu sein.



Julia Wiedemann, Fachberatung

☎ 0831 / 697143-18

☎ 0151 / 61077732 (Homeoffice)

✉ [j.wiedemann@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:j.wiedemann@demenz-pflege-schwaben.de)



## Informationen aus dem Landesamt für Pflege (LfP) und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) Förderrichtlinie Bayerisches Netzwerk Pflege | Einzelperson nach § 82 Abs. 4 AVSG

### Änderung der Förderrichtlinie im Bayerischen Netzwerk Pflege zum 31.12.2020

Um den Aufbau von Pflegestützpunkten zu unterstützen, gibt es nun zusätzlich zur bisherigen Anschubförderung auch eine Regelförderung für Pflegestützpunkte. Zuwendungsempfänger sind Kommunen, die sich an der Trägerschaft eines Pflegestützpunktes beteiligen. Die Förderpauschale beträgt für eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft jährlich bis zu 20.000 Euro. Bei einer räumlichen Anbindung an eine Fachstelle für pflegende Angehörige erhöht sich die Förderpauschale für insgesamt maximal drei Jahre um jährlich bis zu 3.000 Euro. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege möchte damit die Umsetzung des § 7c SGB XI vorantreiben.

#### Was bedeutet dies nun für die Fachstellen für pflegende Angehörige?

Fachstellen für pflegende Angehörige sind ein Angebot, das es nur bei uns in Bayern gibt. Sie leisten wichtige Arbeit bei der Versorgung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen. Um ein Nebeneinander und ein Miteinander zwischen den Fachstellen für pflegende Angehörige und Pflegestützpunkten zu ermöglichen, werden die Aufgabenbereiche in der AVSG nun klar definiert. Übergeordnetes Ziel ist es, die Versorgungssituation für Pflegebedürftige und ihre Angehörige weiter zu verbessern.

Die nachfolgende Tabelle fasst die zentralen Unterschiede zwischen beiden Beratungsstellen zusammen:

	Fachstellen für pflegende Angehörige	Pflegestützpunkte
Zielgruppe	Pflegende Angehörige	Pflegebedürftige
Pflegeberatung nach § 7a SGB XI	Nur in Ausnahmefällen	Zentrale Aufgabe
Aufgaben	Psychosoziale Beratung und Begleitung Angehörigenberatung Fachberatung Demenz  Neutrale Information und Beratung zu Hilfsangeboten Aktivierung des persönlichen Umfelds Unterstützung bei Behördenangelegenheiten	Case- und Care-Management Sozialrechtliche Beratung
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit	ja	ja

### Einzelperson nach § 82 Abs. 4 AVSG zur Erbringung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag

Wie Sie wahrscheinlich bereits mitbekommen haben, gibt es seit 01.01.2021 das Angebot der sogenannten *Einzelperson*. Nach § 82 Abs. 4 AVSG können ehrenamtlich und selbstständig tätige *Einzelpersonen* für pflegebedürftige Menschen sogenannte Angebote zur Unterstützung im Alltag erbringen.

Dies soll nicht in Konkurrenz zu bisherigen Angeboten zur Unterstützung im Alltag stehen, sondern diese ergänzen. Durch die *Einzelpersonen* haben Pflegebedürftige die Möglichkeit, Bekannten, von denen sie Hilfe insbesondere in den Bereichen der Alltagsbegleitung und der haushaltsnahen Dienstleistungen erhalten, eine kleine Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen. Dies soll es Pflegebedürftigen erleichtern, Personen aus ihrem Umfeld um Hilfe zu bitten. Außerdem bietet dieses Angebot vor allem Pflegebedürftigen, in deren Umgebung keine ausreichenden Angebote zur Unterstützung im Alltag vorhanden sind, die Möglichkeit, den Entlastungsbetrag trotzdem abzurufen.

Eine *Einzelperson* im Sinne dieser Verordnung ist eine natürliche Person ab dem 16. Lebensjahr, die mit der pflegebedürftigen Person nicht bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert ist oder in einer häuslichen Gemeinschaft mit ihr lebt. Zur Verhinderung einer Kommerzialisierung kann eine Einzelperson höchstens drei Pflegebedürftige betreuen. Die Registrierung als *Einzelperson* erfolgt bei der zuständigen regionalen Fachstelle für Pflege und Demenz und ist für drei Jahre gültig. Bei der erstmaligen Registrierung ist das Absolvieren einer sechsstündigen Basisschulung notwendig, deren Inhalt sich an der § 45c SGB XI Schulung orientiert. Die Basisqualifikation kann bis 30.06.2021 nachgeholt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite oder auf der Seite des StMGP:

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/einzelpersonen/>



## Informationen aus dem Landesamt für Pflege (LfP) und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) Änderungen AVSG, VV-AVSG | Kostenfreie FFP Masken für Hauptpflegepersonen

### Änderungen AVSG, VV-AVSG

Hinweise zum Vollzug von Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 der Verordnung zur Ausführung der Sozialgesetze – Anerkennung und Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag; Förderung von Gruppen ehrenamtlich Tätiger und von Modellvorhaben sowie der Selbsthilfe in der Pflege nach den §§ 45a, 45c und 45d SGB XI (Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8)

### Änderungen bei den Anerkennungsvoraussetzungen für Angebote zur Unterstützung im Alltag

- Um Orientierung und Rechtssicherheit zu Schaffen gilt für die eingesetzten Kräfte der Mindestlohn der jeweiligen Branche als Obergrenze.
- Die Übungsleiterpauschale wurde 2021 von 2.400 € auf 3.000 € angehoben. Die gesetzliche Grundlage ist § 3 Nr. 26 EStG.
- Der Kostensatz für eine Helferstunde darf nicht höher als der Mindestlohn der jeweiligen Branche, zuzüglich eines 50%igen Aufschlags für Fixkosten sein.
- Ab dem dritten Jahr einer Betreuungsgruppe sind mindestens drei Teilnehmer\*innen nachzuweisen.
- Übermittlung aktueller Listen der AUA an das StMGP, die Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. durch die zuständige Behörde
- Förderpauschale für Personal- und Sachkosten bereits ab 120 Einsatzstunden von Helfer\*innen pro Jahr

### Der direkte Weg im Netz zu AVSG, VV-AVSG und der Förderrichtlinie „Bayerisches Netzwerk Pflege“

Die Verordnung zur Ausführung der Sozialgesetze (AVSG) finden Sie unter [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAVSG-G7\\_5](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAVSG-G7_5)

Die Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 (VV-AVSG) sind abrufbar unter [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV\\_861\\_G\\_10013/true](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_861_G_10013/true)

Die Richtlinie für die Förderung im „Bayerischen Netzwerk Pflege“ finden Sie unter <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVwV294809/true>

### Kostenfreie FFP2 Schutzmasken für die Hauptpflegeperson

Es ist vorgesehen, dass die Hauptpflegeperson kostenfrei drei FFP2-Schutzmasken in der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung des Pflegebedürftigen abholen kann. Als Nachweis der Bezugsberechtigung dient das Schreiben der Pflegekasse mit Feststellung des Pflegegrads der bzw. des Pflegebedürftigen, welches bei Abholung vorzulegen ist.

Die Ausgabe soll ab der 4. Kalenderwoche erfolgen.

Eventuell bestehen in Kommunen eigene Regelungen.



## Termine und Veranstaltungen im Januar und Februar 2021 Schulungsbörse und Veranstaltungskalender der FDuP Schwaben

### Schulungsbörse

Wir bitten die Träger von Schulungen nach § 45a SGB XI, geplante Seminare in die Schulungsbörse der FDuP Schwaben einzutragen. So erlangen andere Träger oder Interessierte einen besseren Angebotsüberblick und Kooperationsmöglichkeiten können genutzt werden.

Hier der direkte Link zur Schulungsbörse:

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/informationen-fuer-traeger/schulungsboerse/schulung-anmelden/>

### Veranstaltungskalender

Aufklärungsarbeit fördert das Verständnis für das Krankheitsbild Demenz. Wir hoffen sehr, dass im kommenden Jahr Veranstaltungen rund um das Thema Demenz wieder möglich sein werden und unterstützen gerne bei der Suche nach Referent\*innen oder sind selbst aktiv mit dabei. Wenn Sie eine (digitale) Aktion planen, freuen wir uns über eine Veröffentlichung im Veranstaltungskalender unserer Webseite, um Interessierte noch besser informieren zu können.

Hier könne Sie Ihre Veranstaltung anmelden:

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/material-und-kalender/fuer-traeger/anmeldung-einer-veranstaltung/>

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	 FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben
28.01.2021 9:00 - 11:30 Uhr Videokonferenz	Fachstellentreffen <i>Austauschtreffen für Fachstellen für pflegende Angehörige des Regierungsbezirks Schwaben</i>
29.01.2021 10:00 - 11:30 Uhr Videokonferenz	Schulung <i>Online Schulungen planen &amp; durchführen für Einsteiger</i>
12.02.2021 10:00 - 11:30 Uhr Videokonferenz	Schulung <i>Online Schulungen planen &amp; durchführen für Fortgeschrittene</i>
15.02.2021 und 16.02.2021 jeweils 8:00 - 15:30 Uhr Videokonferenz	Schulung <i>Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG</i>

Weitere Termine	
10.02.2021 9:00 -13:00 Uhr Videokonferenz	Fachtag <i>Pflegestützpunkte</i> der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern
23.02.2021 10:00 -13:00 Uhr Videokonferenz	Fachtag <i>Angebote zur Unter- stützung im Alltag</i> der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern

Alle Termine mit Informationen zur Anmeldung finden Sie auch auf unserer Homepage

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/material-und-kalender/fuer-traeger/aktuelle-veranstaltungen/>

Kontaktieren Sie uns gerne unter [info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)



## Demenz Materialien zum Verleih Belastungstest für pflegende Angehörige

### Demenzparcours

Menschen mit Demenz stoßen im Alltag auf Herausforderungen und dadurch auch immer wieder auf Ungeduld und Unverständnis ihrer Mitmenschen. Selbst für Angehörige, die Menschen mit Demenz schon seit Jahren pflegen und betreuen, ist es oft schwer, sich in deren Lage zu versetzen.

Der Demenzparcours von "hands on dementia" macht diese Herausforderungen erlebbar.

Er führt durch einen gewöhnlichen Tag: Vom Anziehen, Frühstück, Einkaufen, Kochen und Backen bis hin zum Abendessen. Was so einfach klingt, wird zu einer komplizierten Herausforderung.

Menschen, die nicht an Demenz erkrankt sind, können durch eigenes Ausprobieren nachempfinden, wie Symptome einer Demenz Alltagssituationen erschweren und welche Herausforderungen auftreten können. Sie verstehen auf einmal, dass sie von an Demenz erkrankten Menschen manchmal zu viel verlangen und fordern.

### Demenzkoffer

Mit dem Demenzkoffer soll ein Beitrag dazu geleistet werden, Menschen mit Demenz und ihre besonderen Bedürfnisse besser zu verstehen und Betroffenen verständnisvoll und einfühlsam begegnen zu können.

Der Demenzkoffer enthält neben kompakten Informationen zu unterschiedlichen Themenfeldern insbesondere Anregungen und Material zur Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz - sei es bei Betroffenen zuhause, im Rahmen von Betreuungsangeboten sowie in der stationären pflegerischen Versorgung oder im Krankenhaus.

Er bietet Menschen, die sich ehrenamtlich oder hauptberuflich für Betroffene und ihre Angehörigen einsetzen, praktische Hilfestellungen.

Demenzparcours und Demenzkoffer können bei uns ausgeliehen werden, sobald die aktuelle Corona-Lage wieder Veranstaltungen zulässt. Bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne am besten per Mail an:

[info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)

Infos zu den Ausleihmaterialien finden Sie auch auf unserer Webseite:

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/demenz/bayerische-demenzstrategie/demenzparcours/>

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/demenz/bayerische-demenzstrategie/demenzkoffer/>

### Online-Selbsttest zur Belastung pflegender Angehöriger: Angehörigenampel von digiDEM Bayern

Drei Viertel der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland werden zuhause von Angehörigen versorgt. Diese Angehörigen sind oftmals hohen Belastungen ausgesetzt und denken zu wenig oder zu spät an ihre eigene Gesundheit.

Um ihnen die eigene Situation bewusst zu machen, hat digiDEM Bayern ein neues, kostenloses Online-Angebot entwickelt: die Angehörigenampel. Die digiDEM Bayern-Angehörigenampel zielt darauf ab, pflegenden Angehörigen den Grad ihrer persönlichen Belastung zu verdeutlichen.

Durch die Beantwortung von zehn Fragen, zum Beispiel zur körperlichen Erschöpfung und zur Lebenszufriedenheit, erfahren Angehörige, wie es um ihre individuelle Situation bestellt ist. Das Ergebnis – grün, gelb oder rot – enthält Unterstützungsmöglichkeiten sowie nächste Schritte und gibt dadurch einen Anstoß zur Veränderung der Lebenssituation.

Die digiDEM Bayern Angehörigenampel basiert auf einem standardisierten Fragebogen, dessen Wirksamkeit in zwei umfangreichen Studien nachgewiesen wurde.

Der kostenlose und anonyme Online-Selbsttest wird in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch) angeboten.

Sie finden die Angehörigenampel unter <https://digidem-bayern.de/angehoerigenampel/>



## Angebote zur Unterstützung im Alltag Auswirkungen von Corona auf den Betrieb der AUA

### Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Angebote zur Unterstützung im Alltag

Durch die mit Wirkung zum 11.01.2021 geänderte 11. Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (11. BayIfSMV) gilt für den Betrieb der Angebote zur Unterstützung im Alltag Folgendes:

Der **Betrieb aller Angebote zur Unterstützung im Alltag** ist auch auf Grundlage der aktualisierten 11. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung weiterhin **möglich**. Das gilt sowohl für Angebote in der Häuslichkeit der Pflegebedürftigen (z. B. Helferkreise, haushaltsnahe Dienstleistungen, Alltags- und Pflegebegleiter) als auch für Angebote in Gruppenform (wie z. B. Betreuungsgruppen, Tagesbetreuung in Privathaushalten, Angehörigengruppen, jeweils unter verantwortlicher Leitung bzw. Betreuung durch hauptamtliche Kräfte).

Es ist darauf zu achten, dass die außerhäuslichen Angebote in einem **zeitlichen Rahmen** stattfinden, der es den Besuchern sowie Begleitpersonen ermöglicht, wieder in eine Wohnung zurückzukehren, bevor die bayernweite nächtliche Ausgangssperre nach § 3 der 11. BayIfSMV (21 bis 5 Uhr) greift.

Es gilt weiterhin, dass grundsätzlich ein **Mindestabstand von 1,5 m** zwischen den Kunden einzuhalten ist, eine **Maskenpflicht** für Personal, Kunden und Begleitpersonen besteht und ein entsprechendes **Schutz- und Hygienekonzept** vorliegen muss.

Soweit Angebote zulässig sind, **entscheiden die Träger vor Ort**, ob und wann sie welches Angebot anbieten. Vor dem Hintergrund des aktuellen Infektionsgeschehens und der Maßgabe, dass **Kontakte grundsätzlich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren sind, sind die Träger angehalten, lediglich die Angebote zur Unterstützung im Alltag stattfinden zu lassen, die dringend notwendig sind**. Welche Angebote dies sind, kann der Träger am besten anhand der Lage vor Ort sowie unter Einbeziehung von Schutzwägungen für die betreffenden Personengruppen beurteilen.

Diese Regelungen gelten unter dem Vorbehalt, dass die zuständige Kreisverwaltungsbehörde, beispielsweise aufgrund einer gegenüber dem Landesdurchschnitt deutlich erhöhten Sieben-Tage-Inzidenz, nicht weitergehende Anordnungen trifft.

**Präsenz-Schulungen** für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie weiterhin auch für Hauptamtliche, die im Rahmen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI) tätig sind (d. h. 40-Stunden-Basissschulung), **sind** nach § 20 Abs. 1 der 11. BayIfSMV **untersagt**. Gerne können Schulungen weiterhin als **Online-Formate** angeboten werden.

Nach § 9 Abs. 2 Satz 2 der 11. BayIfSMV ergibt sich auch **weiterhin keine Testpflicht** für das die Angebote zur Unterstützung im Alltag erbringende Personal, die eingesetzten Ehrenamtlichen oder beispielsweise Besucher\*innen von Betreuungsgruppen. Die Regelung für eine Testpflicht gilt für ambulante Pflegedienste.

Dennoch wird empfohlen, die Beschäftigten sowie die Besucherinnen und Besucher der Angebote in Gruppenform (wie z. B. Betreuungsgruppen, Tagesbetreuung in Privathaushalten, Angehörigengruppen, jeweils unter verantwortlicher Leitung bzw. Betreuung durch hauptamtliche Kräfte) **im Rahmen verfügbarer Testkapazitäten regelmäßig** in Bezug auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 **testen zu lassen**.

Der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in bereits anerkannten Angeboten in Zeiten der Corona-Pandemie ist weiterhin möglich, auch wenn die Helfenden noch nicht über die erforderliche Basissschulung von 40 Stunden verfügen. Die Schulung muss allerdings bis spätestens 30.06.2021 nachgeholt werden.

Alle aktuellen Informationen zu den Auswirkungen der Corona Pandemie auf Angebote zur Unterstützung im Alltag finden Sie auf unserer Homepage

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/ueber-uns/informationen-zur-corona-pandemie/>



## Neues aus der Wissenschaft

### Befragung zu Präferenzen von Pflegearrangements Wissenspodcast des DZNE

#### Wohngruppen sind beliebt, werden aktuell aber kaum genutzt

Das Institut für Demoskopie Allensbach untersuchte im Rahmen einer Bevölkerungsbefragung von 2017 bis 2019 die Präferenzen hinsichtlich verschiedener Pflegearrangements. Hierbei ließen sich deutliche Unterschiede zwischen den Wünschen der Befragten und den tatsächlich genutzten Pflegesettings erkennen. Während 38% von einer Unterbringung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen im Pflegeheim berichten, sehen nur 5% der Befragten diese Versorgungsform für sich selbst als erste Wahl an. Ein Fünftel der Teilnehmer\*innen würde im Pflegefall am liebsten in einer Wohngruppe unterkommen. Auch hier zeigen sich Differenzen zwischen Präferenz und Ist-Situation – nur 2% der Menschen mit Pflegebedarf leben derzeit in Wohngruppen. Die Nutzung dieser sehen die Befragten vor allem bei Demenzerkrankungen sinnvoller an, als etwa die Angehörigenpflege in der eigenen Häuslichkeit. Begründet wird die Sichtweise durch die, mit der Erkrankung einhergehenden Veränderungen der Bedürfnisse und Verhaltensweisen. Generell können sich Menschen ohne Kinder und/oder Partner die Unterbringung in Wohngruppen eher vorstellen als Personen mit Kindern und/oder Partner. Als Motive werden vor allem die Angst vor dem Alleinsein, geringere Kosten als im Pflegeheim und die hohe Praktikabilität genannt.

#### Fazit für die Praxis

Wohngruppen scheinen eine anerkannte Möglichkeit für die Versorgung Pflegebedürftiger und dementiell Erkrankter zu sein. Wenngleich derzeit nur 2% davon in Wohngruppen untergebracht sind, können sich viele mit dieser Wohnform identifizieren. Daher könnte die Schaffung neuer derartiger Angebote sinnvoll sein.

Quelle: Haumann, Wilhelm (2020): Versorgungspräferenzen der deutschen Bevölkerung: die Option der betreuten Wohngruppe. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 53(6), S. 522-530



#### Hirn & Heinrich — der Wissenspodcast des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Das Gehirn ist ein ungeheuer komplexes Organ, und entsprechend komplex sind auch Krankheiten wie Alzheimer und andere Formen von Demenz, aber auch Parkinson und ALS (Amyotrophe Lateralsklerose). Gemeinsames Merkmal dieser Erkrankungen ist, dass sie Nervenzellen schädigen und zerstören – und das bislang irreversibel.

Am DZNE geht man diesem Problem mit modernsten Forschungsmethoden auf den Grund.

Aber wo steht die Forschung aktuell? Welche Krankheitsmechanismen und Ursachen sind bekannt? Gibt es Hoffnung versprechende Medikamente, und was kann man heute schon tun, um Krankheitsrisiken zu senken oder um die Lebensqualität von Patienten und Angehörigen zu verbessern?

Diese Fragen stellt die Moderatorin und Journalistin Sabine Heinrich an international führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – seit September 2020 jeden Monat neu, im Wissenspodcast des DZNE.

Zu finden unter <https://www.dzne.de/aktuelles/podcast/>



FACHSTELLE FÜR  
DEMENTZ UND PFLEGE  
Schwaben

Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Haubenschloßstraße 3  
87435 Kempten  
Tel. 0831 / 697143 -18

[info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)  
[www.demenz-pflege-schwaben.de](http://www.demenz-pflege-schwaben.de)

Abbestellen des Newsletters möglich unter  
[info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



Festhalten,  
  
was verbindet.  
Bayerische Demenzstrategie



Hochschule  
Kempten  
University of Applied Sciences

Institut für Gesundheit  
und Generationen  
IGG

Projekträger:  
Institut für Gesundheit und Generationen  
Fakultät für Soziales und Gesundheit  
Hochschule  
für angewandte Wissenschaften  
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des  
Bayerischen Staatsministeriums für  
Gesundheit und Pflege gefördert.  
Dieses Projekt wird aus Mitteln der  
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in  
Bayern und der  
Privaten Pflegepflichtversicherung  
gefördert.

## Bildnachweis

Titelbild: Sarah Dannheimer

Themenbilder: istock

Fachstellenmitarbeiter\*innen: private Aufnahmen

Hausfront: <https://pixabay.com/de/photos/haus-front-gr%C3%BCn-t%C3%BCr-fenster-768707/>

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.  
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.